



Neue Rekorde in Reichweite

Anfang 2008 erreichte der Goldpreis mit 1032 Dollar je Unze (31,1 Gramm) seinen bisherigen Höchststand. Zwei Aufwärtstrends bieten dem Metall Unterstützung, sobald es zu Korrekturen und Gewinnmitnahmen kommt.

Gold US-Dollar j U

2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010

Quelle: Thomson Datastream

Goldschmelze: Hohe Investmentnachfrage steht sinkender Minenproduktion entgegen

Gold

Kursziel 3360 \$

Steigende Nachfrage,
knappes Angebot: Der
Goldpreis dürfte bald neue
Höchststände erreichen

Goldrausch schon vorbei“ war in einer deutschen Tageszeitung zu lesen. Ungemach droht den Gold-Bullen davon nicht. Die Schlagzeile bezog sich letztendlich auf Probegrabungen in der Oberpfalz. Dort war das Goldvorkommen nicht reichhaltig genug für den lukrativen Abbau. Was in Bayern nicht klappt, läuft in weiten Teilen der Erde hervorragend. Dank des hohen Goldpreises floriert die Goldgräberbranche. Mit Produzenten und Explorationsunternehmen waren in den vergangenen Wochen stattliche Gewinne zu erzielen. Ob dieser Trend anhält, hängt stark von der weiteren Kursentwicklung der Feinunze ab. Und in dieser Hinsicht sieht es für die Gold-Bullen gut aus. Ob charttechnisch oder fundamental, es gibt einige Faktoren, die für einen hohen Goldpreis sprechen.

Rückläufige Minenproduktion. Fundamental kam es in den vergangenen Jahren zu einem regelrechten Erdrutsch. Die leicht abnehmende Goldproduktion von 2591 Tonnen 2000 auf 2385 Tonnen acht Jahre später erscheint bei der genaueren Untersuchung der Angebots- und Nachfrageseite eher als Konstante.

Die Minenproduktion stellt damit in jedem Jahr nahezu zwei Drittel des Goldangebots (s. Grafik S. 38). Der deutlich gestiegene Goldpreis zieht dagegen in anderen Bereichen ein starkes Handeln der Marktteilnehmer nach sich. So nahm das Angebot an Altgold zu, also an bereits zu Schmuck oder anderen Gegenständen verarbeiteten Edelmetall, von 15 Prozent auf 29 Prozent oder 1108 Tonnen des Gesamtmarkts von 3772 Tonnen. Notenbankverkäufe und andere Investmentauflösungen sanken dagegen von 20 auf sieben Prozent.

Hohe Investmentkäufe. Auf der Nachfrageseite gibt es ebenfalls durch den höheren Goldpreis verursachte Veränderungen. So fiel die Nachfrage der Schmuckhersteller deutlich von 80 Prozent Marktanteil oder 3196 Tonnen 2000 auf 57 Prozent oder 2139 Tonnen 2008. Neben einer leicht erhöhten industriellen Nachfrage schlossen starke Investmentkäufe, die von 557 Tonnen (sechs Prozent der Nachfrage) auf 948 Tonnen (25 Prozent) anstiegen, die Lücke.

Die Marktexperten beginnen angesichts der positiven fundamentalen Lage am ▶

Produktion hinkt hinterher

Die Lücke zwischen Minenproduktion und Goldnachfrage schließen vor allem Notenbankverkäufe und Altgold-Recycling. Bleiben diese aus, könnte der Goldpreis explodieren.

Angebot & Nachfrage

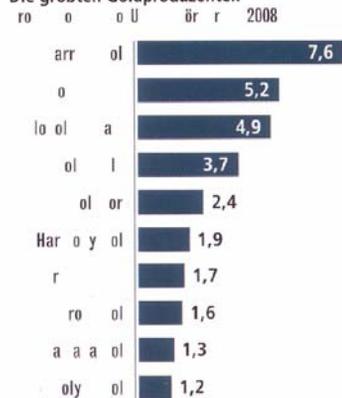


Quelle: Macquarie Equities

Der Millionen-Club

Weniger als 20 Goldgräber erreichen eine Jahresproduktion von mehr als einer Million Unzen. Vor allem zu erwartende Übernahmen führen zu weiterem Wachstum.

Die größten Goldproduzenten



Quelle: BMO Capital Markets



Untertagearbeiten: In den vergangenen Jahren ging die Goldproduktion zurück. Dieser Trend dürfte längerfristig anhalten

Goldmarkt, der akuten Sorgen um Wirtschaftskrise, Deflation und Finanzmarktzusammenbruch sowie einer positiven charttechnischen Betrachtung (s. S. 37 oben), immer neue Kursziele für das edle Metall aus dem Ärmel zu holen. 1000 US-Dollar je Unze sei nur eine Zwischenstation, so die Auguren. Rob McEwen, Gründer des Goldkonzerns Goldcorp, erwartet in zwei Jahren 2000 Dollar. Einen Schritt weiter geht Christopher Wood, Analyst beim Investmenthaus CLSA. Er hält einen Goldpreis von 3360 Dollar bis Ende 2010 für möglich, sollte es zum Inflationsschub und zu fallenden Anleihen kommen. Es bleibt zu bedenken, dass für Investoren außerhalb des US-Dollar-Gebiets solch eine Kursexplosion durch eine massive Abwertung des US-Dollars abgeschwächt werden dürfte. „Das Interesse für Gold kommt zurzeit im Wesentlichen aus Nordamerika“, sagt Wilhelm Schröder, Rohstoffexperte und Berater des Nestor Australien Fonds, und unterstreicht diese These.

Barren als Absicherung. Anleger, die um ihr Gespartes fürchten und daher eine Absicherung gegen hohe Inflation und einen – aus heutiger Sicht noch wahrlich unwahrscheinlichen – Niedergang des Finanzsystems suchen, sind mit physischem Gold in Form von Barren, gän-

gigen Goldmünzen und auslieferungswilligen Exchange Traded Funds (ETF) beziehungsweise Commodities (ETC) gut beraten (siehe ab S. 32 und S. 40).

Minen als Spekulation. Investoren, die dagegen zwar an einen steigenden oder zumindest weiterhin hohen Goldpreis glauben und risikofreudig sind, aber nicht vom Zusammenbruch des Systems ausgehen, können mit den Produzenten des gelben Metalls einen guten Schnitt machen. Denn die Goldminenaktien besitzen gegenüber dem Goldpreis einen teilweise hohen Hebel. So besäße zum Beispiel Kinross Gold bei einem Goldpreisanstieg um 25 Prozent ein Kurspotenzial von 58 Prozent (s. S. 39 unten). Kleinere Goldtitel dürften in der Regel noch stärker reagieren, sind jedoch auch deutlich spekulativer einzuschätzen (s. Tabelle). „Australische Goldminen zeigen eine relativ günstigere Bewertung“, weist Schröder auf die Chancen vor allem auf dem fünften Kontinent hin. „Saisonal ist der März immer ein guter Verkaufsmonat für Rohstoffaktien“, zeigt Kurt Lübke, Direktor beim Investmenthaus BMO Capital Markets in London, dagegen die Risiken auf. ■

JOHANNES HEINRITZI

Zehn Goldtitel mit glänzenden Chancen

Titel	S	r	ar	al	ro	ro	ol	r	r	r
		ro	o	ro	o	o	o	o	o	o
		2009	2009	2009	2009	2009	2009	2009	2009	2009
		US-\$								
ro ol	496902404	15 2	9954	2 25	400	4	212	ar a	r	Ü
r	0000000	18 26	8 12	1 6	469	40	208	röb	ra	ral
a a a ol	98462 100	55	5148	1 2	400	18	286	a	roj	Sü
aoj	1000004 6	0 88	12	0 24	266	5	24	a;	80	a
a	5629 10 6	5 5	1168	0 9	4 0	4	292	ro	r	ol
o o	6882 81009	09	509	-	-	6	85	ro	o	a
S ar ara	0000000S 8	0 25	282	0 2	495	-	94	a	r	rofi
ral a ol	00 24H 601	0 55	1 9	0 0	5 5	-	-	ro	o	Sü
r o r H II	46051L1040	1 85	9	-	-	-	-	r	lora	o
o o	US21041 1006	0 62	9	-	-	-	-	ro	o	r

*e = erwartet

Quellen: Bloomberg, Austock, RBC, Unternehmen, eigene Berechnungen